

Frank 7

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung

der

Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadlgemeinde Merscheid

für das Jahr 1890/91.

Wilhelm Müller jr., Obligs.



Bericht

über den

Stand und die Verwaltung

der

Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadlgemeinde Merscheid

für das Jahr 1890/91.



Wilhelm Müller jr., Ohliges.

Nach Vorschrift des § 56 der Städte-Ordnung beehre ich mich über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten für das Jahr 1890/91 Folgendes zu berichten:

1. Gemeindegebiet.

In dem Umfang der Gemeinde, welche einen Flächenraum von 1648,85 Hektares umfaßt, ist eine Aenderung nicht vorgekommen. Vor einigen Monaten ist in den an die Gemeinde Wald angrenzenden Ortschaften Weyer, Scheuer und Kapelle eine Bewegung hervorgerufen, behufs Abtrennung dieser Ortschaften von der Gemeinde Merscheid und Zuweisung zur Gemeinde Wald; die Verhandlungen schweben augenblicklich und werden der Stadtverordneten-Versammlung voraussichtlich demnächst zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Ich will hier nur hervorheben, daß der fragliche Antrag von einem recht großen Theil der Einwohner jenes Bezirks keineswegs getheilt wird und daß ich mich nicht zu täuschen glaube in der Annahme, daß die Stadtverordneten-Versammlung sich einstimmig gegen den Antrag aussprechen wird.

2. Personenstand und Bevölkerungs-Verhältnisse.

	1889	1890
Es wurden geboren (einschl. Todtgeburten)	594	625
Es starben	296	292
	<hr/>	<hr/>
Zuwachs	298	333
Eheschließungen fanden statt	145	136
Ehescheidungen	2	—
Die am 1. December 1890 stattgehabte Volkszählung ergab in der Gemeinde Merscheid eine Einwohnerzahl von		15 568
während am 1. December 1885		<hr/> 12 646
Einwohner vorhanden waren. Die Bevölkerung hat somit in den letzten 5 Jahren um		2 922
= 23 % zugenommen.		

Die Bevölkerungs-Ziffer vertheilt sich auf die einzelnen Confessionen wie folgt:

		11 055
Evangelische		4 149
Katholische		362
Dissidenten		2
Juden		<hr/> 2
	Summa	15 568
Hiervon gehören zur evangelischen Pfarrgemeinde Ohligs		7 051
katholischen	" "	3 104
evangelischen	" Wald	3 981
katholischen	" "	1 045
evangelischen	" Solingen	23
Hierzu die Dissidenten		
a) innerhalb des zu den Pfarrgemeinden Wald gehörigen Theiles		182
b) desgl. Ohligs		180
und Juden		2
	Summa	<hr/> 15 568

3. Gemeinde-Vertretung und Verwaltung.

Im April 1890 legte der Beigeordnete und Stadtverordnete Herr Carl Kortenbach zu Weyer aus Gesundheits-Rücksichten seine Aemter nieder; an seine Stelle wurde am 13. Mai 1890 der Stadtverordnete Herr Hugo Hammesfahr auf die Dauer von 6 Jahren zum Beigeordneten und am 19. September 1890 der Fabrikant Herr Ernst Linder zum Stadtverordneten gewählt. Die Einführung des Herrn Beigeordneten Hammesfahr erfolgte, nachdem die Wahl unterm 15. Juli 1890 Allerhöchst bestätigt war, in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. September 1890.

Die sechsjährige Amtsperiode des zweiten Beigeordneten Herrn Fabrikanten Melcher lief am 13. October 1890 ab; derselbe wurde in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Mai 1890 wiedergewählt und, nachdem die Wahl unterm 28. August 1890 Allerhöchst bestätigt war, am 3. October 1890 in sein Amt eingeführt.

Als Beigeordnete fungiren hiernach

1) Herr Fabrikant D. Rippes	als 1. Beigeordneter	1887—1893.
2) " " C. Melcher	" 2. "	1890—1896.
3) " " F. Janßen	" 3. "	1888—1894.
4) " Gutsbesitzer H. Hammesfahr	" 4. "	1890—1896.

Am 20. September 1890 starb der Stadtverordnete Herr Eduard Linder; an seine Stelle wurde am 28. October 1890 der Gutsbesitzer Herr Eduard Schlemper gewählt.

Die Stadtverordneten-Versammlung besteht aus folgenden Mitgliedern:

I. Wahlbezirk.

1) Herr Otto Büniger,	Wahlperiode 1886/91	} gewählt von der III. Abtheilung.
2) " Fritz Küll,	" 1888/93	
3) " Carl Soeter,	" 1888/93	
4) " Emil Herder,	" 1886/91	
5) " Friedr. Baus,	" 1888/93	
6) " Carl Korten,	" 1890/95	} " " " II. "
7) " Eduard Killing,	" 1890/95	
8) " Gustav Kaiser,	" 1890/95	
9) " C. W. Bremshay,	" 1886/91	} " " " I. "
10) " Otto Nippes,	" 1888/93	
11) " Ernst Bonsmann,	" 1888/93	
12) " Achill Fischel,	" 1890/95	

II. Wahlbezirk.

13) " Hugo Hammesfahr,	" 1886/91	} " " " III. "
14) " Heinrich Wolferts,	" 1888/93	
15) " Fritz Mohr,	" 1890/95	} " " " II. "
16) " Christian Mertens,	" 1887/91	
17) " Ernst Linder,	" 1890/95	} " " " I. "

III. Wahlbezirk.

18) " Eduard Schlemper,	" —/91	} " " " III. "
19) " Fritz Storsberg,	" 1890/95	
20) " Robert Asbeck,	" 1890/95	
21) " Ernst Lauterjung,	" 1886/91	} " " " II. "
22) " Gustav Hef,	" 1888/93	
23) " Carl Melcher,	" 1886/91	} " " " I. "
24) " Robert Klaas,	" 1888/93	

Im Jahre 1890 fanden 7 Sitzungen des collegialischen Gemeindevorstandes (Bürgermeister und Beigeordnete) statt, in denen 56 Gegenstände — meist Wirthschafts-Concessions-Gesuche — zur Verhandlung kamen.

Im Jahre 1890 fanden 15 Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung statt, in denen 172 Gegenstände zur Verhandlung kamen.

Commissions-Sitzungen wurden 189 abgehalten.

Das Dienst-Journal weist auf in 1889	10 982	Nummern,
in 1890	12 852	"
mithin	1870	" mehr.

Unterm 12. März 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung an den Herrn Justizminister die Bitte zu richten, daß die Gemeinde Merscheid von dem Amtsgerichtsbezirk Solingen abgetrennt und für die Gemeinde Merscheid in Ohligs ein Amtsgericht errichtet werden möge. Nachdem Seitens der Justiz- und Verwaltungsbehörden eine reifliche Prüfung dieses Antrages stattgefunden, erklärte sich der Herr Justizminister, nach einer Mittheilung der Herren Vorstands-Beamten des königlichen Landgerichts in Elberfeld vom 4. December 1890, bereit, der Frage wegen Errichtung des Amtsgerichts näher zu treten, sofern die Gemeinde das erforderliche Gebäude gegen einen Miethzins von 4% des Baukapitals dem Fiscus zur Verfügung stelle. Diese Bedingung ist durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. December 1890 erfüllt worden und es steht somit zu erwarten, daß im Laufe des Sommers mit dem Bau des Amtsgerichtsgebäudes, welches neben dem neuen Rathhause errichtet werden soll, wird begonnen werden können.

Ich halte mich für verpflichtet, auch an dieser Stelle allen Behörden und Beamten, die bei den Verhandlungen über Errichtung eines Amtsgerichts in Ohligs stets das größte Wohlwollen und Entgegenkommen gezeigt, meinen Dank Namens der Gemeinde Merscheid auszusprechen.

Die städtischen Commissionen sind wie folgt zusammengesetzt:

I. Armen-Verwaltung.

1. Bezirk Herr Carl Kraß	zu Bech.	6. Bezirk Herr C. Altenpohl	zu Heiperts.
2. " " C. Hammesfahr	" Bavert.	7. " " G. Kürten	" Manthausenstr.
3. " " C. Melcher	" Hauptstraße.	8. " " F. Meyer	" Breitestraße.
4. " " G. Lüttgens	" D. Manthaus.	9. " " D. Schmidt	" Braband.
5. " " C. Hollweg	" Neu-Löhdorf.	10. " " C. Korten	" Walderstr.

Es wird nothwendig sein, die Zahl der Armenpfleger zu vermehren, damit die einzelnen Bezirke kleiner werden; ich hoffe, daß sich Mitbürger finden, die das nicht immer leichte Amt eines Armenpflegers gern annehmen werden. Als Armen- u. Impfarzte fungiren die Herren Dr. Dültgen, Dr. Fische! u. Dr. Theinhardt.

II. Finanz-Commission.

- 1) Herr C. Bonsmann
 - 2) " C. Killig
 - 3) " R. Klaas
 - 4) " Fr. Storsberg
- für 1890 und 1891.

III. Kommunal-Bau-Commission.

- 1) Herr Bünger
 - 2) " Fische!
 - 3) " Korten
 - 4) " Melcher
 - 5) " Mohr
- für 1890 und 1891.

IV. Wege-Bau-Commission.

- 1) Herr Asbeck
 - 2) " Heß
 - 3) " Küll
 - 4) " Wolferts
- für 1890 und 1891.

V. Beleuchtungs-Commission.

- 1) Herr Bonsmann
 - 2) " Korten
 - 3) " Lauterjung
 - 4) " Mohr
- für 1890 und 1891.

VI. Einquartierungs-Commission.

- 1) Herr Asbeck
 - 2) " Bünger
 - 3) " Lauterjung
 - 4) " Mertens
 - 5) " Mohr
 - 6) " Soeter
- für 1890 und 1891.

VII. Commission zur Beaufsichtigung der Feuerlöschgeräthe.

- 1) Herr Baus
 - 2) " Fische!
 - 3) " Herder
 - 4) " Kaiser
- für 1890 und 1891.

VIII. Bachschau-Commission.

a) für den Itterbach

- 1) Herr H. Hammesfahr
 - 2) " C. Korten
 - 3) " H. Clauberg
 - 4) " R. Linder
- für 1890—1892.

b) für den Lochbach

- 1) Herr C. Linder
 - 2) " W. Kortenhaus
- für 1889—91.

c) für den Viehbach

- 1) Herr R. Klaas
 - 2) " R. Beck
 - 3) " A. Henfels
 - 4) " C. Mühlenschmidt
- für 1890—92.

IX. Sparkassen-Verwaltung.

a) aus der Stadtverordneten-Versammlung:

- 1) Herr Bremshey bis 1893.
- 2) " Fische! " 1895.
- 3) " Hammesfahr " 1895.
- 4) " Melcher " 1891.
- 5) " Rippes " 1893.

b) aus der Bürgerschaft:

- 6) Herr Bauermann bis 1891.
- 7) " Bratelsberg " 1891.
- 8) " C. Linder " 1891.
- 9) " A. Scherf " 1895.

X. Verwaltung der bürgerlichen Armenstiftung.

a) aus der Stadtverordneten-Versammlung:

- 1) Herr Herder bis 1891.
- 2) " Küll " 1893.
- 3) " Wolferts " 1893.

b) aus der Bürgerschaft:

- 4) Herr H. Kamphausen bis 1895.
- 5) " F. Blünacher " 1891.
- 6) " C. Scharrenberg " 1895.

XI. Curatorium der Wilhelm-Augusta-Stiftung.

a) aus der Stadtverordneten-Versammlung:

- 1) Herr Bremshey bis 1893.
- 2) " Herder " 1893.
- 3) " Melcher " 1891.

b) aus der Bürgerschaft:

- 4) Herr R. Küpper bis 1891.
- 5) " C. Linder " 1895.
- 6) " H. Stamm " 1895.

Außerdem ist der Krankenhausarzt Herr Dr. Dültgen stimmberechtigtes Mitglied.

XII. Klassensteuer-Einschätzungs-Commission für 1891/92.

a) aus der Stadtverordneten-Versammlung:

- 1) Herr Asbeck.
- 2) " Hammesfahr.
- 3) " G. Kaiser.
- 4) " C. Korten.
- 5) " F. Küll.
- 6) " R. Klaas.

b) aus der Bürgerschaft:

- 7) " Bauermann.
- 8) " Fr. vom Feld.
- 9) " C. Linder.

XIII. Kommunal-Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission für 1891/92.

a) aus der Stadtverordneten-Versammlung:

- 1) Herr Bremshey,
- 2) " C. Linder.
- 3) " Melcher.

b) aus der Bürgerschaft:

- 4) Herr C. Everß.
- 5) " C. Stamm.
- 6) " A. Wester.

XIV. Sanitäts-Commission.

- 1) Herr Dr. Dültgen
 - 2) " Dr. Fische!
 - 3) " Dr. Grün
 - 4) " Dr. Theinhardt
 - 5) " Apotheker Beßler
 - 6) " C. Bracken
 - 7) " D. Franz
 - 8) " R. Herder
- für 1890/91.



XV. Curatorium der höheren Lehranstalten.

- 1) Herr Bremshey { 1889/91.
- 2) " Dr. Fischel {
- 3) " E. Killing { 1890/92.
- 4) " R. Korten {
- 5) " D. Rippes { 1891/93.
- 6) " E. Stamm {

XVI. Schulvorstände.

1) Evangelische Schule Merscheid.

a) Herr E. Lauterjung, b) Herr C. A. Düttgen.

Lokalschulinspektor:

Herr Pfarrer Almenröder in Wald.

2) Katholische Schule Merscheid.

a) Herr J. Klein, b) Herr Th. Kurstjean.

Lokalschulinspektor: Herr Pfarrer Krollen in Wald.

3) Evangelische Schule zu Weyer.

a) Herr S. Hammesfahr, b) Herr Chr. Mertens.

Lokalschulinspektor: wie zu 1.

4) Katholische Schule zu Weyer.

a) Herr L. Nicolini, b) Herr J. Stork.

Lokalschulinspektor: wie zu 2.

5) Evangelische Schule zu Heiligenlode.

a) Herr Dr. Fischel, b) Herr Bremshey.

Lokalschulinspektor: Herr Rektor Dr. Kaiser.

6) Katholische Schule zu Heiligenlode.

a) Herr R. Küpper, b) Herr G. Meyer.

Lokalschulinspektor: Herr Pfarrer Joesten.

7) Evangelische Schule zu Dunkelberg.

a) Herr C. R. Soeter, b) Herr R. Tilmes.

Lokalschulinspektor: wie zu 5.

8) Katholische Schule zu Dunkelberg.

a) Herr S. Hollenbach, b) Herr M. Kurscheid.

Lokalschulinspektor: wie zu 6.

9) Simultanschule zu Wahnenkamp.

a) Herr W. Brandenburg (kath.)

b) " E. Killing, { evang.

c) " D. Rippes, {

Lokalschulinspektor: Herr Rektor Dr. Kaiser.

10) Simultanschule zu Neu-Föhldorf.

a) Herr W. Breuer (kath.)

b) " F. Böntgen, {

c) " A. Pauls, { evang.

d) " E. Stamm, {

Lokalschulinspektor: wie zu 9.

Die Funktionsperiode sämtlicher Schulvor-
sieder dauert bis Ende 1892.

4. Handel, Gewerbe und Verkehr.

a. Im Allgemeinen.

Während in den ersten Monaten des vergangenen Jahres in fast allen Zweigen der hier vorhandenen Groß- und Klein-Industrie ein reger Geschäftsgang zu bemerken war, trat im Monat Juli 1890 eine große Flaue, namentlich in der Messerfabrikation ein, die bis heute angehalten hat. Im August 1890 brach der Streik der Taschen- und Federmesserschleifer aus, durch den viele Familien auch in unserer Gemeinde in Noth und Elend gerathen sind. Die Arbeitseinstellung hat vier Monate gedauert und einen auf Hunderttausende zu schätzenden Verlust zur Folge gehabt.

Es ist dringend zu wünschen, daß die nach Beendigung des Streiks gebildete Vergleichskammer eine Wiederholung derartiger, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich schädliche, für ganze Industriezweige sehr oft verderbliche, Arbeitseinstellungen zu verhüten im Stande sein möge. Möchten die Arbeitgeber berechnigte Forderungen der Arbeitnehmer anerkennen, die Arbeitnehmer aber auch berücksichtigen, daß zu hohe und unbegründete Wünsche die Lebensfähigkeit unserer glücklicherweise blühenden Industrie bedrohen können und auf die Dauer bedrohen müssen.

Unruhen irgend welcher Art sind in Folge der Arbeitseinstellung nicht vorgekommen.

b. Post.

Ueber den Verkehr bei den in der Gemeinde vorhandenen drei Postämtern Ohligs, Merscheid und Weyer während des Jahres 1890 geben nachfolgende statistische Nachrichten Aufschluß, die die Kaiserliche Ober-Post-Direction zu Düsseldorf freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Namen der Verkehrs-anstalten.	Brief-sendungen.		Paket- und Werthsendungen.						Ein-gegangene		Betrag der		Tele-gramme.		Zahl der von den Ver-lags-Postanstalten abge-lagerten Betragesnummern.	Zahl d. Stadt-Fern-sprechvermittlungsanstalt. l. Ganz- ausgf. Verbindung.	Zahl d. Stadtfern-sprech-stelln.	Zahl d. v. Stadt-Fern-sprechvermittlungsanstalt. l. Ganz- ausgf. Verbindung.	Porto- und Telegramm-Gebühren-Einnahme.	Einnahme a. d. Verkauf v. Poststempelnmarken.
	Aufge-geben.	Einge-ganzen	Pakete ohne Briefe	Pakete mit Briefe	Pakete ohne Briefe	Pakete mit Briefe	Postnachnahme-sendungen.	Postauftrags-briefe.	einge-zahlten	ausge-zahlten	Aufge-geben.	Einge-ganzen.								
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Ohligs	409500	448084	42298	403	2055	25800	494	1938	5552	3258	1302259	1191053	5292	3178	2619	17	13716	54864	908	
Merscheid	51402	62192	10262	61	335	6161	43	333	1640	995	324262	252726		336	493	*)		10701	148	
Weyer (Abtheilung)	72592	97292	18712	229	528	7408	164	837	1654	885	398870	598696		637	720			17797	494	
	533494	607568	71272	693	2918	39369	701	3108	8846	5138	2025391	2042475	5292	4151	3832	17	13716	83362	1550	

*) Vom 1. November 1890 ab.

Der am 2. Januar 1890 bei der Kaiserlichen Postverwaltung gestellte Antrag auf Anlage einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Ohligs und Anschluß an das Fernsprechnetz im bergischen Industriebezirk ist genehmigt worden; die Telephon-Verbindung besteht seit dem 1. November v. Js. Wie sehr dieselbe einem

Bedürfnisse entsprach, dürfte daraus hervorgehen, daß bei 17 Anschlüssen in den beiden ersten Monaten fast 14 000 Verbindungen ausgeführt werden mußten. Dringend zu wünschen bleibt, daß die Gebühren für die Anschlüsse baldigt und bedeutend ermäßigt werden.

c. Eisenbahn.

Ueber den Verkehr auf der Station Ohligs während der Jahre 1888 und 1889 — das Resultat für 1890 ist Seitens der Eisenbahn-Direktion noch nicht mitgetheilt — geben folgende Zahlen Aufschluß:

	Abgegangen.		Angekommen.	
	1889	1890	1889	1890
Personen	209235	241001		
Eisgut t	216	251	293	337
Stückgut t	3213	3423	4850	4779
Wagenladungen à 5 t	3261	2856	5191	4535
à 10 t	2220	2120	24846	21600
Kohlen und Roaks	110	140	27360	22913
Betriebs-Dienstgut	444	378	6180	4945
Depeſchen	590	653	354	298

Mit der Herstellung der vor Jahresfrist durch Gesetz genehmigten Eisenbahn-Verbindung von Ohligs nach Hilden, zu der die Gemeinde einen Zuschuß von 50,000 Mark zahlt, ist bis heute noch nicht begonnen, abgesehen davon, daß zeitweilig Vermessungen stattgefunden haben. Die Verbindung mit Hilden und dadurch mit Düsseldorf ist indes von so hervorragendem Interesse für die Industrie unserer Gemeinde, des ganzen Kreises und darüber hinaus, daß die baldige Inangriffnahme der Arbeiten nicht dringend genug gewünscht werden kann. Aus diesem Grunde beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 23. Februar 1891, in einer Eingabe dem Herrn Eisenbahn-Minister die Bitte auszusprechen, daß die Arbeiten zur Herstellung genannter Eisenbahn-Verbindung möglichst beschleunigt werden möchten. Eine Antwort auf die Eingabe ist bisher nicht eingegangen.

Durch die jetzt bestehende Eisenbahnlinie wird der Stadtbezirk Ohligs in zwei Theile getheilt; der Verkehr zwischen diesen Stadttheilen wird für Fuhrwerk über die Ramper- und Breitenstraße vermittelt und für Personen über eine 1½ Meter breite Brücke. Leider sind diese Verbindungen schon heute als nicht mehr genügend anzusehen und es unterliegt keinem Zweifel, daß dieselben bei der bedeutenden Entwicklung unserer Gemeinde in kurzer Zeit erweitert oder durch andere Verbindungen ersetzt werden müssen. Es ist dringend nöthig, diese Frage im Auge zu behalten; vielleicht gewährt die beabsichtigte Umänderung des hiesigen Bahnhofes die Möglichkeit, dem großen Uebelstande ein für allemal abzuhelfen.

5. Wegebau.

Zur Unterhaltung der Gemeindewege wurden im Rechnungsjahr 1889/90 8436 Mark 63 Pfg. aufgewandt und zwar für

a) den Eisenbahn-Zufuhrweg	877 M. 66 Pfg.
b) „ Baverter Weg	776 „ 85 „
c) „ Tiefendicker Weg	435 „ 49 „
d) „ Löhdorfer Weg	516 „ 50 „
e) die Stein- und Merscheiderstraße	503 „ 59 „
f) den Weg nach Heipers zc.	1452 „ 51 „
g) die Schulstraße	300 „ — „
h) verschiedene Wege	450 „ — „
i) Auslegung neuer Straßen	600 „ — „
k) Befestigung der Eichenstraße	759 „ — „
l) Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Brücke über den Itterbach	529 „ 15 „
m) Ausarbeitung weiterer Baufluchtlinien-Pläne	1078 „ 63 „
n) Unterhaltung der Wegebaugeräthe	157 „ 25 „
Summa	8436 M. 63 Pfg.

Zur Auslegung und theilweisen Befestigung der Eichenstraße haben die Interessenten neben unentgeltlicher Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens einen Beitrag von 350 Mark aufgebracht. Der Rest der Straße wird im Laufe des Sommers befestigt werden.

Die Ausführung des Baues einer Verbindungsstraße zwischen Troghilden und Laibach (Gemeinde Haan), wozu die Gemeinde Merscheid einen Zuschuß von 2300 Mark bewilligt hat, konnte bisher nicht stattfinden, da der für den Bau des Weges beantragte Provinzial-Zuschuß noch nicht bewilligt ist.

Der Weg von der Provinzialstraße über Dahl nach Hübber ist mit einem Kostenaufwande von

3702 Mark ausgebaut worden; zu den Kosten hat die Firma Bracke & Co. einen Beitrag von 612 Mark gewährt. Leider ist ein Theil des Weges in den letzten Wochen durch Wasser stark beschädigt worden, so daß eine erneute Instandsetzung nothwendig sein wird.

Unterm 14. Februar 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, dem Ausbau der Locherstraße, welche die Grenze zwischen den Gemeinden Bald und Merscheid bildet, näher zu treten, wenn die Interessenten den erforderlichen Grund und Boden zur Verfügung stellen und einen Beitrag von 2000 Mark leisten würden; außerdem sollte die Provinz um Bewilligung eines möglichst hohen Zuschusses ersucht werden. Die erste Bedingung — Bereitstellung des Grund und Bodens — ist bis heute nicht erfüllt, auch sind jene von den Interessenten in Aussicht gestellten 2000 Mark nicht aufgebracht; dagegen hat die Provinz sich bereit erklärt, zu den auf 24,000 Mark veranschlagten Kosten einen Zuschuß von 8000 Mark zu leisten.

Das Rinne Wasser der Bernath-Jocher Provinzialstraße wird zu Weyer dem Baverter Kommunalweg entlang abgeleitet und verursacht fortwährend, namentlich bei starkem Regenwetter, große Ausspülungen des Weges. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, beschloß Stadtverordneten-Versammlung, dem Baverter Kommunalweg entlang eine Pflasterrinne anzulegen; es sind hierdurch 1064 M. 22 Pfg. Kosten entstanden.

Fluchtlinienpläne wurden festgestellt für die Victoria- und Karlstraße, beantragt für verschiedene neue Straßen auf dem Grundstück des Fabrikdirectors Theis.

Auf Antrag wurden die Baufluchtlinien der Markt- und Florastraße verlegt und die Verlegung der Weyer- und Jägerstraße beantragt. Die Verhandlungen schweben noch.

Unterm 23. Februar 1891 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, den Ausbau der frequenteren Straßen zu bewirken und bewilligte demgemäß

1) für die Schulstraße	3600 Mark.
2) " " Benratherstraße	3500 "
3) " " Thalstraße	4000 "
4) " " Herzogstraße	2550 "
5) " " Grunewalderstraße	2975 "
6) " " Weyerstraße	2550 "
7) " " Altenhoferstraße	2550 "
8) " den Baverter Kommunalweg	1000 "
9) " " Tiefendicker "	1000 "
10) " Auslegen verschiedener Wege	775 "
11) " Fürkerfelderstraße evtl. Deusbergerstr.	1500 "

Summa 26 000 Mark.

Die zur Ausführung dieser Wegebauten erforderlichen Mittel sollen dem Reingewinn der städtischen Sparkasse für 1890/91 in Höhe von 20,000 Mark entnommen werden; der Rest von 6000 Mark wird aus dem in den letzten Jahren angesammelten und bei der städtischen Sparkasse deponirten Wegebaufonds gedeckt.

Dieser Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wird ohne Zweifel die lebhafteste Zustimmung der Mitbürger finden, ist doch die Beschaffenheit der Kommunalwege und Straßen derart, daß eine umfassende Verbesserung nicht länger verschoben werden konnte. Auch für die nächsten Jahre wird ein gleiches Vorgehen nöthig sein; sind auch die hierdurch nothwendig werdenden Kosten bedeutend, so ist doch nicht zu verkennen, daß vor Allem gute Wege geeignet sind, die Entwicklung der Gemeinde zu befördern. Dieser Thatsache entspricht auch der lebhafte Wunsch nach einer besseren Verbindung zwischen Ohligs und Neu-Böhdorf; dem Ausbau dieser Straße, die für die benachbarte Gemeinde Höhscheid von hervorragendem Interesse sein dürfte, stellten sich bisher mannigfache Schwierigkeiten entgegen, die jedoch vor Kurzem beseitigt sind. Leider hat nun die Gemeinde Höhscheid vor wenigen Tagen die Bewilligung eines Zuschusses zu den auf 26,000 Mark veranschlagten Kosten abgelehnt, obwohl die in der Gemeinde Höhscheid wohnenden Interessenten durch Zeichnung nicht unbedeutender freiwilliger Beiträge das Bedürfnis nach einer besseren Verbindung mit Ohligs an den Tag gelegt hatten. Ich hoffe, daß es möglich sein wird, einen anderen Beschluß der Gemeindevertretung von Höhscheid zu erwirken.

Seit Jahren hat sich das Fehlen einer guten Verbindungsstraße zwischen der Oberwalderstraße und der Merscheiderstraße bemerkbar gemacht und es wird nothwendig sein, hier im Laufe der Zeit eine bessere Verbindung zu schaffen. Die Schwierigkeiten, die sich zeigen werden, sind nicht gering, indeß meines Erachtens zu überwinden, wenn namentlich die Interessenten, wie dies bei allen Wegeanlagen als Grundbedingung gilt und immer gelten muß, den erforderlichen Grund und Boden der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung stellen.

6. Bau-Polizei.

Im Jahre 1890 wurden Bau-Erlaubnisse ertheilt

a) zum Neubau von Wohnhäusern	62
b) " " " gewerblichen Anlagen	6
c) " " " Werkstätten, Schmieden	29
d) " " " Scheunen, Ställen	25

e) zu Umbauten an Wohnungen	4
f) " " " Fabriken, Werkstätten	11
g) " Umbauten von Hintergebäuden in Wohnungen	8
h) " " " Ställen u. A. zu Werkstätten	2
	<hr/> Summa 147

Am 6. Mai 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung mit Rücksicht darauf, daß die vorhandenen Bureau-Räume den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügten, einstimmig den Neubau eines Rathhauses mit einem Kostenaufwande von 75,000 Mark. Der Bau ist soweit gefördert, daß die Benützung des Hauses im Laufe des Spätommers möglich sein wird.

7. Beleuchtungswesen.

Unterm 9. September 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung eintreten zu lassen; es wurden 6 neue Laternen aufgestellt und zwar an der Tunnelstraße, Baustraße, Kamperstraße, Oberwalderstraße und Breitestraße. Eine weitere Vermehrung halte ich für dringend notwendig. Abgesehen von den Laternen, welche mit Petroleum gespeist werden, erfolgt die Beleuchtung im Stadtbezirk Ohligs mit Delgas — aus der Delgasfabrik der Firma Meckel & Co. — zu Weyer mit Steinkohlengas — aus der seit dem 1. Januar d. J. in den Besitz der Stadtgemeinde Wald übergegangenen Steinkohlengasfabrik zu Wald.

Seit dem Jahre 1886 liefert die Firma Meckel & Co. auch an Private Delgas; die Benützung desselben ist indeß eine sehr geringe und wird auch wohl nicht zunehmen, da der Preis, trotz der seit Juli 1890 eingetretenen Preisermäßigung, zu hoch erscheint und namentlich weil das Delgas nicht in gleichem Maße zu gewerblichen Zwecken verwendbar ist, als Steinkohlengas. Stadtverordneten-Versammlung beschloß deshalb am 4. Juli 1890, der Firma Meckel & Co. zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht eine weitere Preisermäßigung und die Beschaffung von Steinkohlengas zu ermöglichen sei. Die Firma antwortete darauf mit einer Zuschrift, aus der hervorgeht, daß sie nicht gewillt ist, ohne besondere Opfer der Gemeinde obigen Wünschen Rechnung zu tragen. Stadtverordneten-Versammlung beschloß daher am 30. December 1890 den mit der genannten Firma abgeschlossenen Gasvertrag zum 1. Juli 1891 zu kündigen, so daß nunmehr sich die Prüfung der Frage ergibt, ob und in welcher Weise die Gemeinde eine eigene Beleuchtungsanstalt beschaffen soll. Es ist wohl ganz unzweifelhaft, daß bei den gewerblichen Verhältnissen unserer Gemeinde eine solche Anstalt nicht nur sich rentiren wird, sondern daß sie auch gerade mit Rücksicht auf unsere Industrie als ein dringendes Bedürfniß angesehen werden muß. Ich werde mir gestatten, in allernächster Zeit eine bezügliche Vorlage zu machen.

8. Stadtwaage.

Zum Jahre 1890 wurden gewogen	5491	Karren
" " 1889 " " "	4882	"
mithin im letzten Jahre mehr	<hr/> 609	"

9. Polizeiwesen.

Zum Jahre 1890 kamen zur Anzeige:

	a. Verbrechen und Vergehen.	
59	Fälle wegen	Diebstahl und Entwendung,
52	" "	Körperverletzung,
18	" "	Sachbeschädigung,
7	" "	Hausfriedensbruch,
5	" "	Sittlichkeitsvergehen,
4	" "	Beleidigung,
3	" "	Bedrohung,
3	" "	Pfandverschleppung,
2	" "	Hehlerei,
2	" "	Brandstiftung,
2	" "	Urkundenfälschung,
je 1=7	" "	Erpressung, Fundunterdrückung, falscher Anschuldigung, fahrlässiger Körperverletzung, Jagdvergehens, Fischereivergehens, Zechprellerei.

Summa

 164 Fälle.

b. Uebertretungen.

17	Fälle wegen	Uebertretung der Gewerbeordnung,
16	" "	grobe Unfugs,
6	" "	Bettelei und Landstreicherei,
5	" "	Thierquälerei,
4	" "	Fangen von Singvögeln,
3	" "	Gewerbesteuer-Contravention,
3	" "	Hundesteuer
1	" "	unbefugten Collectirens,
1	" "	unerlaubten Abhaltens von Tanzmusik.

Summa 56 Fälle.

Im Jahre 1890 kam 1 Selbstmord vor.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1883 wurden Strafverfügungen erlassen in

326	Fällen wegen	Schulversäumniß,
290	" "	Meldepolizei-Contravention,
115	" "	Sonntagsentheiligung,
80	" "	Straßen-Fuhrpolizei-Contravention,
75	" "	Maas- und Gewichtspolizei-Contravention,
25	" "	Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch,
24	" "	grobe Unfugs,
17	" "	Bau-Polizei-Contravention,
15	" "	Hunde
14	" "	Musirciren ohne Erlaubniß,
5	" "	Werfen mit Steinen auf Menschen,
5	" "	verbotenen Schießens,
15	" "	verschiedener Uebertretungen.

Summa 1006 Fälle.

Die Zahl der erlassenen Strafverfügungen ist leider im letzten Jahre auf das Doppelte des Vorjahres gestiegen. Trotz wiederholter Veröffentlichung der in Betracht kommenden Vorschriften nehmen einzelne Uebertretungen fortwährend zu; namentlich ist dies der Fall in Bezug auf Schulversäumnisse, Melbewesen, Sonntagsentheiligung, Straßen- und Fuhrpolizei. Ich kann nur dringend wünschen, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen mehr wie bisher beachtet werden, damit der Erlaß von Strafen möglichst unnöthig wird.

Im Polizei-Gefängniß waren im Jahre 1890 116 Sträflinge internirt, von denen zusammen 133 Tage und 16 Stunden Strafe verbüßt wurden.

Im verflossenen Jahre kamen 14 Brände vor. Die Brandentschädigungen betragen

a)	für Immobilien	9460 Mark,
b)	" Mobilien	4290 "

Summa 13750 Mark.

Außerdem wurden am 10. December v. Js. die Branntwein-Brennerei-Gebäude des H. Stader zu Hauptstraße durch eine Explosion vollständig zerstört; der Nachtheil ist für den Besitzer um so empfindlicher, als derselbe gegen Explosionsgefahr nicht versichert hatte. Leider wurde der Besitzer und ein Gehülfe durch Brandwunden erheblich verletzt.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat auch im verflossenen Jahre bei wiederholtem Einschreiten mit Eifer und Erfolg ihren schweren Beruf erfüllt und es wäre sehr empfehlenswerth, wenn die Bürgerschaft dies immer mehr durch zahlreichen Beitritt von aktiven und passiven Mitgliedern anerkennen wollte. Es wird übrigens nöthig sein, eine Erweiterung der Feuerwehr ins Auge zu fassen; zweckmäßig erscheint die Bildung weiterer Abtheilungen in Merscheid, Oberwalderstraße und in der Nähe des neuen Rathhauses, die selbstredend mit den bestehenden Abtheilungen vereinigt werden müssen. Durch diese Erweiterung werden vermehrte Feuerlöschgeräthe und Uniformen zu beschaffen sein; ich darf wohl annehmen, daß die Stadtverordneten-Versammlung die erforderlichen Mittel bewilligen wird.

Auf Antrag der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Febr. 1890 wurde die Gemeinde Merscheid von dem bisherigenkehrbezirk Wald-Gräfrath-Merscheid abgetrennt und in einen eigenenkehrbezirk umgewandelt. Die Stelle des Bezirkschornsteinfegers ist am 1. Juli 1890 dem Schornsteinfegermeister Jäschke übertragen worden.

Am 8. August 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Anstellung des dritten Polizeijergeanten mit einem Einkommen von 1200 Mark; die Stelle wurde dem früheren Oberwächter Taufert aus Cöln übertragen.

Ueber die Thätigkeit bei den Schiedsmannsämtern gibt folgende Nachweisung Aufschluß:

I. Bezirk.

Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.						Beleidigungen, Körperverletzungen.								
Zahl der Anträge.	Es erschienen beide Parteien in Fällen	Zahl der durch Vergleich erledigten Fälle.	Nicht erschienen der		Vor dem Termin zurückgenommene Anträge	Ver= tagt.	Zahl der Anträge	Es erschienen beide Parteien in Fällen	Zahl der durch Vergleich erledigten Fälle.	Nicht erschienen der		Vor dem Termin zurückgenommene Anträge	Ver= tagt.	
			Kläger.	Be= klagte.						Kläger.	Be= klagte.			
30	15	12	—	13	2	2	53	22	10	—	21	5	—	
II. Bezirk.														
27	14	11	—	—	—	—	26	16	6	—	—	—	—	
57														79

Schiedsmann des I. Bezirks ist Herr Stadtkassen-Rendant Beck, des II. Bezirks Herr Fabrikant Bauermann zu Fürk.

10. Schulwesen.

a. Höhere Schule.

In der höheren Schule wurden bisher Knaben und Mädchen gemeinschaftlich unterrichtet. Infolge Verfügung der Königlichen Regierung vom 4. December 1889 wurde diese Einrichtung aufgehoben und durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Februar 1890 vom 1. Mai 1890 einstweilen auf die Dauer von 2 Jahren eine städtische höhere Mädchenschule ins Leben gerufen.

Während im Schuljahr 1889/90 die höhere Schule von 55 Kindern (41 Knaben und 14 Mädchen) besucht wurde, wird die Knabenschule jetzt von 46 Kindern und die Mädchenschule von 27 Kindern besucht.

Das Schulgeld beträgt sowohl in der Knabenschule wie in der Mädchenschule 36 resp. 54 resp. 72 Mark pro Jahr.

1. Knabenschule.

Der zweite Lehrer Brenken ist am 1. Mai 1890 in den Ruhestand getreten; Stadtverordneten-Versammlung bewilligte ihm ein Ruhegehalt von 1500 Mark. An seine Stelle trat in Folge Wahl durch das Kuratorium der bisherige Lehrer des Realprogymnasiums zu Solingen von Bergh, dem ein Gehalt von 1800 Mark und 300 Mark Wohnungsgeld gewährt wurde.

Am 9. September 1890 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Pensions-Verhältnisse der an den höheren Schulen angestellten Lehrpersonen folgendes Regulativ, welches durch Verfügung der Königlichen Regierung vom 29. September 1890 genehmigt worden ist.

Regulativ

betreffend die Pensionsverhältnisse der Lehrpersonen der höheren Bürgerschule in Ohligs.

§ 1. Bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung der Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an gehobenen Schulen, sollen den an der höheren Bürgerschule hier selbst definitiv angestellten Lehrern bei eintretender Dienstunfähigkeit Ruhegehälter nach denselben Regeln gewährt werden, welche gemäß §§ 1 bis 21 und 24 und 25 des Artikels I des Gesetzes vom 6. Juli 1885 für die Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen in Geltung sind. Die Stadtgemeinde Merscheid übernimmt die Verpflichtung zur Aufbringung der nach diesen Normen zu gewährenden Ruhegehälter.

§ 2. Wenn nicht von der Stadtverordneten-Versammlung anders beschloffen wird, kommen auswärts d. h. an anderen Schulen zugebrachte Dienstjahre bei Berechnung des Ruhegehaltes nicht mit in Betracht.

§ 3. Gegenwärtiges Regulativ tritt mit dem 1. October 1890 in Kraft. So beschloffen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. September 1890.

2. Mädchenschule.

Als Lehrerin für die höhere Mädchenschule wurde durch das Kuratorium Fräulein Eug. Penner aus Burscheid gewählt; dieselbe bezieht 1200 Mark Gehalt und 150 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

b. Elementarschulen.

Pensioniert wurden am 1. Mai 1890

- 1) Hauptlehrer Weller an der parit. Schule Weyer, 2) Lehrer Senft an der evgl. Schule Heiligenstock.
- Verzogen ist am 1. Mai 1890 Lehrer Giebels an der parität. Schule Merscheid.

Ernannt wurde der Klassenlehrer Dietrich zu Weyer zum Hauptlehrer der evang. Schule daselbst.
Neu angestellt wurden

- 1) Der Lehrer Geyer als Lehrer der 1kl. kath. Schule zu Merscheid.
- 2) " " Mez " " " 4kl. evgl. " " Heiligenstock.
- 3) " " Lindemuth " " " 6kl. parit. " " Wahnenkamp.

Definitiv angestellt wurden

- 1) Der Lehrer Seynsche an der evgl. Schule zu Merscheid,
- 2) Die Lehrerin Homberg " " " " " Heiligenstock.
- 3) " " Ledder " " parit. " " Neu-Löhndorf.

Versezt wurde der Lehrer Lohmann von Wahnenkamp nach Weyer.

Seit dem 1. Mai 1890 sind die Simultanschulen zu Weyer und Merscheid in Folge Anordnung der Schulaufsichtsbehörde aufgehoben; in Weyer besteht seitdem eine 3klassige evangelische Schule und eine 1klassige katholische Schule, in Merscheid eine 5klassige evangelische Schule und eine 1klassige katholische Schule. Die Schülerzahl in diesen beiden evang. Schulen hat im Laufe des Jahres einen derartigen Zuwachs erfahren, daß je eine weitere Klasse hat eingerichtet werden müssen, welche seit dem 1. März vertretungsweise von den Schulamtsandidaten Härich (Merscheid) und Schüttler (Weyer) versehen werden.

Für die katholischen Schulen zu Weyer und Merscheid sind nunmehr neue Schulhäuser zu errichten und sind die erforderlichen Grundstücke bereits gekauft. Da auch hier die Zahl der Schüler stetig wächst, beschloß Stadtverordneten-Versammlung am 30. December 1890 sowohl in Weyer wie in Merscheid je eine 2klassige Schule mit Lehrerwohnung zu errichten; die hierdurch entstehenden Kosten betragen ca. 50 000 Mark, zu denen die Königliche Regierung einen Zuschuß von 10 000 Mark in Aussicht gestellt hat. Trotz dieser dankenswerthen Beihilfe sind der Gemeinde durch die Aufhebung der Simultanschulen viele Kosten erwachsen.

Ueberfüllt sind heute noch die Schulen zu Neu-Löhndorf, Dunkelberg und Heiligenstock.

Die für 1889/90 in Folge der hohen Kohlenpreise um 16 Mark pro Klasse erhöhte Entschädigung für Heizung u. ist auch für das Jahr 1890/91 bewilligt worden.

Seitens der Lehrpersonen ist wiederholt die Aufbesserung der Gehälter und Festsetzung eines Gehalts-Statuts beantragt worden; wenn diese Anträge bis heute noch nicht zur Erledigung gelangt sind, so liegt dies lediglich daran, daß die Stadtverordneten-Versammlung eine definitive Regelung zur Zeit mit Rücksicht auf die in den gesetzgebenden Körperschaften schwebenden Verhandlungen nicht für zweckmäßig hielt. Ich kann auch hier nur erklären, daß die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig für eine anderweite Regelung und Verbesserung der Lehrergehälter sein wird, sobald die Schuldotationsfrage auf die eine oder andere Weise zum Abschluß gebracht sein wird.

Am 9. Januar 1891 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung mit Rücksicht auf die Theuerungsverhältnisse allen Lehrpersonen eine einmalige Zulage von 5% des Gehalts zu zahlen; die Genehmigung Königlicher Regierung zu diesem Beschlusse steht noch aus.

11. Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

1. Es bestehen hier 4 Ortskrankenkassen, 9 Betriebs- (Fabrik) Krankenkassen und 1 eingeschriebene Hilfskasse.

Die Uebersichten dieser Kassen über die Mitglieder, die Krankheits- und Sterbefälle sowie die Rechnungs-Abschlüsse pro 1889 und 1890 werden nachstehend mitgetheilt:

Tausende Nr.	Bezeichnung der Kasse.	Jahrgang.	Mitgliederzahl			Zahl der			Einnahmen.										Summa					
			am Jahresanfang	am Jahreschluss	Jahresdurchschnitt	Erkrankungs-fälle	Krankheits-tage	Sterbe-fälle.	Kassen- bestand am 1. Jan.	Zinsen von Kapita- lien	Ein- tritts- gelder	Beiträge		Ergänzungen Prämien für gem. Unterstützung.	Aus verstorbenen Berufsbaherern zurückgezogene Kapitalien.	aufgenommene Erlöse, Zinsen, Vorschüsse u. Sondiergelder.	Sondier- gelder	Einnahmen						
												M.	S.							M.	S.	M.	S.	M.
a. Ortskrankenkassen.																								
1	für Handwerksgehilfen u. Arbeiter der Textil-Industrie sowie der Land- u. Forstwirtschaft	1889	438	506	520	94	1954	6	202	41	230	02	5149	30	30	40					5612	13		
		1890	506	564	603	142	2937	6	246	23	244	58	5034	29	32	40	300				5857	50		
2	für Fabrikarbeiter	1889	782	869	839	259	5509	9	238	11	40	02	10613	33	63	13	1050				12074	49		
		1890	869	864	908	317	6375	10	57	90	46	82	11488	49	232	07	400				12225	28		
3	für Schleifer, Ausmacher und Polirer	1889	759	798	786	159	2874	9	230	84			8722	90							8953	74		
		1890	798	793	803	177	2955	13	838	85			7410	61	13	35					8262	81		
4	für die Arbeiter der Metall-industrie mit Ausnahme der Schleifer u.	1889	651	710	687	141	2873	2	557	89			7604	06	30	87					8192	82		
		1890	710	673	705	163	3435	8	1221	86			6363	26							7585	12		
b. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen.																								
5	der Firma Bremshey u. Cie. zu Ohligs	1889	285	300	278	57	641	4	366	45	79	86	4287	24							3	35	4736	90
		1890	300	300	305	97	1619		233	39	144	21	4363	83							3		4744	43
6	" C. Rob. Hammerstein zu Merscheid	1889	162	170	158	71	686	1	608	50	40	67	2297	10									2946	27
		1890	170	187	171	46	1417	2	573	67	75	31	1557	72		300							2508	70
7	" Hüsmert u. Cie. zu Capelle	1889	65	59	65	34	451		143	97	19	53	909	69									1073	19
		1890	59	68	65	42	618		193	15	20	23	897	09									1110	47
8	" Kortebach u. Rauh zu Weyer	1889	249	274	260	103	1732	1	206	79	102	54	2501	16		1900				10	20	4720	69	
		1890	274	317	302	107	2003	3	581	27	58	56	2828	55		500				17	30	3985	68	
9	" Gustav Linder zu Weyer	1889	73	79	71	13	208	1	258	41	14	81	629	93									903	15
		1890	79	77	76	19	239		393	40	71	82	667	78									1133	—
10	" Meckel u. Cie. zu Ohligs	1889	107	122	114	25	252	1	262	97	41	34	1737	06							32	74	2074	11
		1890	122	96	103	30	493	1	141	07	68	91	1422	66							20	25	1652	89
11	" Wm. Meckel zu Ohligs	1889	302	359	334	117	2212	3	2488	06	17	25	6364	65							5	30	8875	26
		1890	359	352	381	140	2329	2	3052	06	117	50	7037	46							1	50	10208	52
12	" Schilbers u. Cie. zu Ohligs	1889	73	68	70	17	214	1	290	43	34	86	1002	51							3	—	1330	80
		1890	68	81	80	13	379		19	34	38	15	1170	44							1	—	1228	93
13	" F. W. Schinmelbusch zu Capelle	1889	56	48	51	7	227		54	04	59	43	590	42							40	—	743	89
		1890	48	62	54	28	213		14	59	65	18	593	16									672	93
c. Sonstige Kassen.																								
14	Kranken- u. Sterbe-Anlage bei Kraß in Ohligs (eingeschr. Hilfskasse)	1889	85	95	84	12	152		349	98		39	50	1017	05						10	90	1417	43
		1890	95	94	97	26	423	3	21	10	23	06	18	1023	11		100				20	20	1205	47

2. Es sind im Laufe des Jahres 39 Betriebsunfälle zur Anzeige gekommen. 7 Unfälle mußten einer besonderen Untersuchung unterzogen werden, weil in 1 Falle der Tod eingetreten ist und zwar sofort und 6 Fälle eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge hatten. Von diesen entschädigungspflichtigen Unfällen entfielen je 2 Fälle auf die Rhein.-Westf. Maschinenbau- und Kleineisenindustrie- und die Norddeutsche Edel- und Unedelmetallindustrie-Berufsgenossenschaft und je 1 Fall auf die Rhein.-Westf. Baugewerks-, die Rheinische landwirthschaftliche und die Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft.

3. Das Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 die Invaliditäts- und Altersversicherung betr., ist in Folge Kaiserlicher Verordnung vom 25. November 1890 bereits am 1. Januar 1891 seinem vollen Umfange nach in Kraft getreten. Für die Gemeinde-Verwaltung sind damit ganz bedeutende Arbeiten verbunden, deren Umfang sich erst mit Schluß des Jahres übersehen lassen wird.

Ausgaben.

Für ärztliche Behandlung		Für Arznei u. sonstige Heilmittel		Kranfengelder		Unterstützungen an Wöchnerinnen		Sterbegehälter		Für- und Pflegekosten an Krankenanstalten		Erfolgloste, an Dritte für gem. Unterpflanzung		Zurückgezahlte Beiträge u. Eintrittsgebühren		Für Kapitalanlagen		Zurückgezahlte Darlehen		Verwaltungsausgaben		Sonstige Ausgaben		Summa		Betrag des Reservefonds						
M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.					
880	40	599	60	1033	30	55	80	40	50	165	—	1072	40	12	60	1000	—	312	09	194	15	5365	90	246	23	7758	85					
1222	70	555	36	1432	75	35	40	13	50	90	—	1449	02	7	29	1	32	244	58	326	94	66	81	5445	67	411	83	7703	43			
2531	76	2099	44	4973	95	81	60	14	—	290	—	1173	65	39	—	31	27	613	42	112	50	1194	59	57	90	375	24					
2041	22	1682	37	6149	14	—	—	390	—	864	85	9	70	6	—	46	82	642	65	102	52	11949	27	276	01	—	—	22	06			
1956	30	1699	29	2671	63	12	50	495	—	497	55	115	50	—	—	—	—	581	51	135	59	8114	89	838	85	—	—	—	—			
2201	05	924	26	2697	25	30	—	720	—	547	65	56	15	—	—	—	—	506	74	127	08	7810	18	452	63	—	—	—	—			
1718	50	1348	10	2228	10	8	50	75	—	458	—	—	—	—	—	500	—	459	98	174	78	6970	96	1221	86	—	—	—	—			
2045	98	1054	37	2558	90	48	—	300	—	631	—	22	—	—	—	—	—	440	67	124	38	7225	20	359	82	—	—	—	—			
834	—	813	15	516	35	—	—	128	—	292	15	—	—	—	—	1979	86	—	—	—	—	4503	51	233	39	4695	19	—	—	—	—	
917	—	1412	96	1507	85	—	—	160	70	63	—	—	—	—	—	644	21	—	—	—	—	4642	22	102	21	5339	40	—	—	—	—	
406	25	247	68	495	—	36	—	84	—	—	—	—	—	—	—	1040	67	—	—	—	—	2372	60	573	67	2635	71	—	—	—	—	
304	50	239	69	1259	05	—	—	114	—	—	—	—	—	—	—	375	31	—	—	—	—	2292	55	214	15	2711	02	—	—	—	—	
235	10	174	54	334	45	—	—	—	—	95	20	—	—	72	—	19	53	—	—	—	—	20	50	880	04	193	15	578	29	—	—	
317	30	198	45	485	39	—	—	—	—	50	25	—	—	—	—	20	23	—	—	—	—	12	31	1083	93	26	54	598	52	—	—	
971	52	779	11	1860	—	—	—	143	—	283	25	—	—	—	—	102	54	—	—	—	—	4139	42	581	27	573	89	—	—	—	—	
1087	60	824	33	1514	80	—	—	264	—	134	50	—	—	—	—	58	56	—	—	—	—	3883	79	101	89	132	45	—	—	—	—	
198	40	104	59	161	95	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	14	81	—	—	—	—	509	75	393	40	2052	36	—	—	—	—	
162	20	137	86	244	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	371	82	—	—	—	—	916	63	216	37	2424	18	—	—	—	—	
342	—	223	40	221	05	—	—	122	25	8	—	—	—	—	—	971	34	—	—	—	—	1933	04	141	07	2247	33	—	—	—	—	
312	—	294	94	495	50	—	—	54	—	8	—	—	—	—	—	209	98	—	—	52	90	1487	32	165	57	2457	31	—	—	—	—	
1135	30	1302	55	1826	70	45	65	129	—	279	05	—	—	—	—	1017	25	—	—	—	—	87	70	5823	20	307	2	06	4107	50	—	—
1289	—	1499	34	2034	70	44	—	90	—	212	95	—	—	—	—	1117	50	—	—	—	—	167	40	6454	89	3753	63	5225	—	—	—	
291	10	223	45	291	40	—	—	27	—	95	65	—	—	—	—	334	86	—	—	—	—	1311	46	19	34	1084	75	—	—	—	—	
297	80	255	04	416	30	—	—	13	50	—	—	—	—	—	—	38	15	—	—	—	—	1020	79	208	14	1122	90	—	—	—	—	
133	20	102	07	184	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	43	—	—	—	—	729	30	14	59	2008	32	—	—	—	—	
209	20	112	70	184	50	—	—	—	—	10	75	—	—	—	—	65	18	—	—	—	—	63	85	646	18	26	75	2073	50	—	—	
—	—	—	—	177	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	975	—	—	—	85	80	52	45	105	48	1396	33	21	10	600	—	
—	—	—	—	681	37	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	123	06	—	—	84	—	40	63	—	—	1089	06	116	41	600	—	

*) Außerdem gehört zum Betriebsfonds ein Sparkassenbuch von M. 389,16.

An Quittungskarten sind bis jetzt 3326 Stück ausgefertigt und 10 Anträge um Erwirkung der Altersrente aufgenommen worden. Ferner haben unzählige Arbeitsbescheinigungen, welche zur Sicherung der Rentenansprüche für die Uebergangszeit dienen, amtlich beglaubigt oder auch von Amtswegen ausgestellt werden müssen. Bei der kurzen Zeit, die zwischen der Publication der Kaiserlichen Verordnung und dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes lag, hat es der äußersten Anspannung sämtlicher Beamten bedurft, um die Versicherungspflichtigen zu ermitteln und bis 1. Januar in den Besitz einer Quittungskarte zu setzen. Ob in der Folge, wenn erst die Erneuerung der sämtlichen Quittungskarten zu erfolgen hat und jede zurückgegebene Karte unter Ertheilung einer besonderen Bescheinigung aufgerechnet werden muß, auch die Anträge um Gewährung von Invalidenrente gestellt werden, mit den seitherigen Arbeitskräften auszukommen ist, dürfte sehr fraglich erscheinen.

12. Armenwesen.

Im Rechnungsjahr 1889/90 wurden unterstützt:

		Kopf-	zahl
a) Durch die hiesige Armenverwaltung:			
1. dauernd:	Familien	31	121
	Einzelstehende		16
2. vorübergehend:	Familien	16	77
	Einzelstehende		4
b) Durch auswärtige Armenverbände für Rechnung der hiesigen Gemeinde	Familien	7	22
	Einzelstehende		3
Pfleglinge waren untergebracht			
1. bei Privaten			13
2. im Armenhause zu Wald			3
3. in Irren-Anstalten			5
4. im Landarmenhause zu Trier			1
5. in Krankenanstalten			33
6. in der Erziehungs-Anstalt zu Düsseldorf			2
Waisenfinder und verlassene Kinder waren untergebracht			
a) bei Privaten			19
b) durch den Erziehungsverein			3
	Summa		322
Für Rechnung auswärtiger Gemeinden und des Landarmenverbandes wurden unterstützt	Familien	18	75
	Einzelstehende		27
	Summa		424

Es wurden verausgabt	1888/89	1889/90
	M.	M.
an Baarunterstützungen	2489	3070
für Brod	743	799
„ Kohlen	2	333
an vorübergehenden Unterstützungen	400	355
„ Miethunterstützungen	1426	1625
für Bekleidungsgegenstände	559	742
an Pflegekosten der Waisen	1957	1640
„ Geisteskranken	1790	1450
„ im Armenhause Wald Untergebrachten	144	144
„ in Privatpflege Untergebrachten	993	1469
„ in Krankenanstalten	1482	2591
für auswärts wohnende hier ortsangehörige Personen	503	1385
„ Rechnung auswärtiger Gemeinden und des Landarmenverbandes	5436	7364
„ Remunerirung der Armenärzte, Hebeammen, sowie für Arzneien und Beerdigungen	1507	1340
Summa	19431	24307

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß die Kosten der Armenpflege im Jahre 1889/90 bedeutend gestiegen sind; die Ursachen sind zunächst darin zu finden, daß der Winter 1889/90 ungewöhnlich viel Krankheiten gebracht hat und damit vermehrte Hilfsbedürftigkeit. Indeß ist ein weiterer Grund anzuführen, der die Steigerung der Armenbedürfnisse veranlaßt, und wenn keine Aenderung eintritt, auch in der Folge veranlassen wird. Ich meine die Pflichtvergessenheit so vieler arbeitsfähiger Kinder den Eltern gegenüber. Es ist geradezu erstaunlich, in wie vielen Fällen hierorts 18—25 Jahre alte Söhne, die noch im Elternhause wohnen, den Eltern nur ein kärgliches Kostgeld geben, anstatt ihr ganzes Verdienst abzuliefern; betrübend ist die sich immer

wiederholende Erfahrung, daß in vielen Fällen die Hilfe der Armenpflege nöthig wird, weil die Kinder für die Eltern nicht im Geringsten sorgen und das meist recht gute Verdienst in Vergnügungen aller Art verzehren. Es ist dringend zu wünschen, daß solch traurigen Zuständen auf gefeglichem Wege bald abgeholfen wird.

Am 27. Februar 1891 feierte der langjährige Armenarzt Herr Dr. Fischel sein 50jähriges Jubiläum als Arzt, zu welchem ihm die Glückwünsche der städtischen Armenverwaltung ausgesprochen wurden.

13. Bürgerliche Armen-Stiftung.

Der Bestand der bürgerlichen Armen-Stiftung betrug nach		
der Rechnung für 1888/89	30 123	Mark 87 Pfg.
" " " " " " " " " " " "	30 919	" 02 "
Mithin Zuwachs	795	Mark 15 Pfg.

Die Hälfte der Zinsen dieser Stiftung ist statutgemäß mit 735 Mark 87 Pfg. in die Stadtkasse geflossen.

14. Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Die Rechnungen der Wilhelm-Augusta-Stiftung schließen mit einem Bestande ab

	für 1888/89	für 1889/90
1) die über das Vermögen mit	28 914 M. 58 Pfg.	36 900 M. 58 Pfg.
2) " über den Betrieb des Krankenhauses mit	741 " 45 "	729 " 50 "
Mithin Zuwachs für 1889/90	7974 M. 05 Pfg.	

In dieser Summe ist ein Vermächtniß von 5000 Mark einbegriffen.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt im Jahre

1889	1890	1889	1890
83	75	2900	3476
21	16	929	831
		Summa	4307
			Tage.

Im Krankenhause starben im Jahre 1889 12, im Jahre 1890 6 Personen.

Unterm 5. Februar 1891 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, die bürgerliche Armenstiftung mit der Wilhelm-Augusta-Stiftung zu vereinigen und das Vermögen der Ersteren der letztgenannten Stiftung zu überweisen; die Vereinigung soll am 1. April 1892 stattfinden.

Das jetzige Krankenhaus entspricht dem Bedürfniß und den an eine solche Anstalt zu stellenden Anforderungen nicht mehr, so daß ein Neubau dringend nothwendig erscheint. Wie wenig das Krankenhaus genügt, geht auch daraus hervor, daß das ganze Jahr hindurch für Rechnung der Gemeinde und namentlich der Krankenkassen ebensoviele Kranke in den Krankenanstalten zu Kaiserswerth untergebracht sind, als in dem hiesigen. Ueberaus zweckmäßig dürfte es sein, mit dem neu zu errichtenden Krankenhause ein Pflegehaus für arbeitsunfähige ältere Personen zu verbinden, da es immer schwerer wird, solchen Leuten eine gute und würdige Pflegestelle zu verschaffen.

15. Verein gegen Bettelci.

Der Verein zählte im Jahre 1890 567 Mitglieder, die 507 M. 15 Pfg. Beiträge zahlten. Die Rechnung für 1890 zeigt einschl. eines Bestandes von 240 Mark 26 Pfg. eine Einnahme von 763 M. 98 Pfg.	
" " " " " " " " " " " "	316 " 10 "
" " " " " " " " " " " "	mithin Bestand 447 M. 88 Pfg.

Die Ausgabe wurde fast ausschließlich zur Unterstützung verschämter Armen verwandt.

16. Militärwesen.

Im Jahre 1890 gelangten zur Musterung	441	Militärpflichtige,
" " " " " " " " " " "	64	Einstellung
Reklamationen wurden erhoben	76	"
Hiervon berücksichtigt	10	
" abgewiesen	16	

Die übrigen gelangten wegen Unbrauchbarkeit der Reklamirten nicht zur Verhandlung.

Vom 30. August bis 2. September 1890 war die 3. Escadron des Westfälischen Jülarren-Regiments Nr. 11 aus Düsseldorf in einer Stärke von 5 Offizieren und 109 Mann (mit 121 Pferden) hier einquartiert.

Vom Fiskus wurden hierfür 384 Mark 74 Pfg. vergütet, während die Gemeinde den Quartiergebern 611 Mark 75 Pfg. zu zahlen hatte.

17. Steuerwesen.

Es betrug	im Jahre 1889/90	im Jahre 1890/91
a) die Grundsteuer	3885 Mark	3862 Mark
b) „ Gebäudesteuer	13266 „	13917 „
c) „ Gewerbesteuer	10518 „	10974 „
d) „ Klassensteuer	24159 „	25971 „
e) „ Einkommensteuer	3150 „	4914 „
Summa	54978 Mark.	59638 Mark.

Die nicht zur Erhebung kommende Steuer in Stufe 1 und 2 der Klassensteuer betrug		
	10965 „	11784 „
bleiben	44013 Mark.	47854 Mark.

Außerdem wurden erhoben an		
Kommunalsteuern	87222 „	90000 „
„ Hundesteuer	4158 „	4044 „
„ Kirchensteuer (Obligs evgl.)	6923 „	6223 „
„ „ (Wald „)	3625 „	3759 „
„ „ (Solingen „)	10 „	11 „
„ „ (Obligs kath.)	2016 „	1671 „
„ „ (Wald „)	520 „	580 „
„ Handelskammerbeiträgen	311 „	559 „
„ Gewerbegerichtskosten	569 „	642 „
Summa	149367 Mark.	155343 Mark.

Die Gewerbesteuer pro 1890/91 vertheilt sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Klasse	Zahl	Betrag
A I (Weberei)	1	216 Mark.
„ A II (Fabrikanten, Kaufleute)	126	3774 „
„ B I (Händler, Bäcker, Metzger zc)	268	3213 „
„ B II (Kleinhändler mit geistigen Getränken)	4	48 „
„ C (Wirthe)	73	1752 „
„ H (Handwerker)	161	1932 „
„ K (Fuhrleute)	6	39 „
Summa	639	10974 Mark.

Auf den Kopf der Bevölkerung (15568) entfiel hiernach im Jahre 1890/91 an Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern zc. (155343 M.) der Betrag von 9 M. 97 Pfg.

18. Städtische Sparkasse.

Das Einlagekapital betrug am 1. April 1889	4 232 338 M. 28 Pfg.
Zuwachs in 1889/90 durch Einlage 1 334 395 M. 51 Pfg.	
„ „ „ „ Zuschreiben von 143 836 M.	
13 Pfg. Zinsen	1 478 231 „ 64 „
Summa	5 710 569 M. 92 Pfg.
Zurückgezogen wurden	1 010 596 „ 92 „
Verblieben am 1. April 1890	4 699 973 M. — Pfg.
Der Reingewinn betrug in 1889/90	40 899 „ 07 „
Der Reservefonds betrug am 1. April 1889	300 012 „ 64 „
Mithin am 1. April 1890	340 911 M. 71 Pfg.

An Sparkassenbüchern wurden in 1889/90 a) ausgegeben	807 Stück
b) zurückgezogen	533 "
Mithin Zuwachs	<u>274 Stück.</u>

Die Sparkassenbücher wiesen nach

a) an Einlagen bis zu 60 Mark	428 Stück
b) " " von 60 bis 150 Mark	487 "
c) " " " 150 " 300 "	625 "
d) " " " 300 " 600 "	1195 "
e) " " " über 600 "	1462 "
Summa	<u>4197 Stück</u>
am 1. April 1889	3923 "
Zuwachs	<u>274 "</u>

Die Handelskammer zu Solingen hatte in ihrem Jahresbericht für 1889 behauptet:

„Soweit unsere Informationen reichen, besteht zwischen verschiedenen Gemeinden die Uebereinkunft, sich gegenseitig Angaben zu machen über die etwaigen Sparkassen-Einlagen u. s. w. auswärtiger Steuerpflichtiger.“

Diese durch nichts bewiesene Behauptung war nur allzusehr geeignet, das Vertrauen zu den Sparkassen-Verwaltungen und deren Verschwiegenheit zu zerstören, so daß ich es für angebracht hielt, bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf Beschwerde zu erheben. Die Folge derselben war, daß, wie der Herr Regierungs-Präsident unterm 10. December 1890 mitgetheilt, die Handelskammer sich bereit erklärt hat, jene Behauptung in dem Bericht für 1890 als irrtümlich zurückzunehmen.

Durch Verfügung vom 11. Mai 1890 verlangte der Herr Regierungs-Präsident die Anstellung eines Sparkassen-Controleurs mit Rücksicht auf den sich stets steigenden Geschäfts-Umfang. Die Verwaltung der Sparkasse wie auch die Stadtverordneten-Versammlung haben sich dahin ausgesprochen, daß zur Zeit die Anstellung eines Controleurs nicht wünschenswerth erscheine, vielmehr die Beschaffung einer Bureauhülfe genüge. Auf den bezüglichen Beschluß vom 14. November 1890 ist eine Entscheidung nicht eingegangen.

Am 1. Januar 1891 waren 25 Jahre seit Gründung der städtischen Sparkasse verfloßen. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, nimmt die Kasse heute die zweite Stelle von allen Sparkassen des Kreises ein, Dank der unermüdblichen Thätigkeit der Mitglieder der Verwaltung, vor Allem des Gründers der Kasse, des Herrn Bürgermeisters a. D. Kellers und des Rentanten Herrn Schmidt. Um Letzterem für seine Pflicht-treue während der 25 Jahre ein Zeichen der Anerkennung zu geben, beschloß Stadtverordneten-Versammlung am 9. December 1890, dem Genannten am 1. Januar d. J. eine goldene Uhr mit Kette überreichen zu lassen, was durch die Mitglieder der Sparkassen-Verwaltung erfolgt ist.

Möge die städtische Sparkasse auch in Zukunft ein weiteres Blühen zeigen!

19. Finanz- und Vermögenslage.

Im Jahre 1890/91 wurde das zu Pohlighshof belegene Immobilien der Eheleute Carl Melcher, bestehend aus Haus und 51 Acre Grundfläche zum Preise von 960 Mark angekauft.

Von den Eheleuten Daniel Költgen wurde ein an der Werscheiderstraße belegenes 60 Acre großes Grundstück zum Preise von 28 468 Mark angekauft, auf welchem das neue Rathhaus errichtet ist; neben dem Rathhause wird voraussichtlich das Amtsgerichtsgebäude erbaut werden, wozu die Gemeinde 18 Acre unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Die Rechnung der Stadtkasse für 1889/90 schließt ab

in Einnahme mit	177 953 M. 60 Pfg.
„ Ausgabe „	145 561 „ — „
mithin mit einem Bestand von	<u>32 392 M. 60 Pfg.</u>
Die Resteinnahme betrug	14 854 „ 52 „
„ Restausgabe „	4 000 „ — „

Die Schulden der Gemeinde, ausschließlich zu Schulbauten verwandt, betragen am 1. April 1890

	179 500 M.
Neu aufgenommen wurde für den Rathhausbau eine Schuld von	75 000 „
Summa	<u>254 500 M.</u>

Das Kapital-Vermögen betrug am 1. April 1890

a) Reservefonds der Sparkasse	340 911	M.	71	Pfg.
b) Bürgerliche Armen-Stiftung	30 919	"	02	"
c) Wilhelm-Augusta-Stiftung	36 900	"	58	"
d) Betriebsfonds der Stadtkasse	30 000	"	—	"
e) Wegebaufonds	6 000	"	—	"
Summa	444 731	M.	31	Pfg.

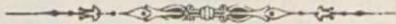
20. Schluß.

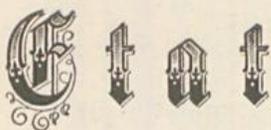
Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß die Gemeinde eine erfreuliche Entwicklung zeigt; sind auch die Lasten, die die Bürger zu tragen haben, nicht gering, so erreichen dieselben doch nicht die Höhe wie in den Nachbargemeinden. Ich hoffe, daß auch fernerhin weiterer Fortschritt bemerkbar wird und daß namentlich für die Industrie wieder reichliche und dauernde Beschäftigung eintritt. Für die Gemeindevertretung gilt es, nicht stillzustehen, sondern vor und nach die Anlagen, die zur geblühenden Fortentwicklung eines Gemeinwesens nothwendig sind, ins Leben zu rufen. Möge die Gemeindevertretung in der Bürgerschaft stets die erforderliche Unterstützung finden, um die vielen und großen Aufgaben, die für die nächste Zeit bevorstehen, zum Vortheil der Gemeinde lösen zu können.

Obligs, den 20. März 1891.

Der Bürgermeister von Merscheid:

Trommershausen.



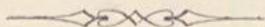


für die Stadtkasse

der

Stadlgemeinde Merscheid

für das Stats-Jahr 1891|92.

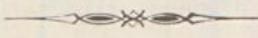


Titel.	Pos.	Einnahme.	Staatssumme von										Bemerkungen.		
			1890 91.		1891 92.		1893 94.		1894 95.		1892 93.				
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			
I		Canones oder Grundrenten.													
	1—15	Verschiedene, Recognitionsgelühren	27		28										
II		Einkünfte von Gemeinde-Immobilien.													
	1—29	Verschiedene, Pacht bezw. Miethe	780	10	740	10									
III		Einnahme aus Gerechtsamen.													
	1	Von dem Wiegemeister Hammesfahr für die Berechtigung die Waage vor seinem Hause Stadtwage zu benennen .	30		30										
IV		Zinsen von Activ-Kapitalien.													
	1	Von der bürgerlichen Armenstiftung	754	62	776	02									
	2	Reservefonds der Sparkasse .	13600		15200										
	3	Wilhelm - Augusta - Stiftung (Fonds zur Errichtung pp eines städtischen paritätischen Kranken- und Verpflegungshauses)													Zinsen bei Titel IX. Pos. 1 ver-einnahmt.
	4	Unterstützungsfonds für Hauptlehrer Wittwen und Waisen der Volksschule Merscheid .													Zinsen bei Titel IX. Pos. 2 ver-einnahmt.
	5	desgleichen zu Heiligenstock .													Zinsen bei Titel IX. Pos. 3 ver-einnahmt.
	6	Reservefonds der Stadtkasse (bei der Sparkasse zu 3 % angelegt)	900		900										
		Summa Titel IV	15254	62	16876	02									
V		Communalsteuer.													
	1	Zur Deckung des Deficits .	90000		104700										
VI		Einnahme für Schulzwecke.													
	1	Von der höheren Lehranstalt, Schul- und Eintrittsgeld .	1877		2000										
	2	Von der höheren Mädchenschule, Schul- und Eintrittsgeld .			1000										
	3	Staatsbeitrag zu den Lehrer- und Lehrerinnenstellen . .	9712		10186										
	4	Von der Gemeinde Höhscheid 56 % Zinsen der Löhdorfer Schulkapitalien	30	60	32	95									
		Zu übertragen	11619	60	13218	95									

Titel.	Pos.	Einnahme.	Staatsjurnme von										Bemer- kungen.		
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.				
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			
		Uebertrag	11619	60	13218	95									
	5	Von der Gemeinde Höhscheid 50 % Antheil an den Unterhaltungskosten der Schule zu Neu-Löhdorf			200										
	6	Von der Gemeinde Höhscheid 44 % Antheil an der Besoldung des Lehrpersonals der Schule zu Neu-Löhdorf			4053	68									
	7	Vom bergischen Schulfonds Zuschuß für die 2. Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Dunkelnberg	150		150										
	8	Staatsbeihilfe für die 3. Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Dunkelnberg	600		600										
	9	desgleichen für die 2. Lehrerstelle daselbst	1200		1150										
	10	desgleichen für die 6. Lehrerstelle der paritätischen Schule zu Neu-Löhdorf	600		500										
	11	An Schulversäumnißstrafgeldern	157	93	180										
	12	Im Executionswege beizutreibende Kosten für an Rentente verabreichte Lernmittel	50		50										
	13	Insgemein und zur Abrundung	122	47	97	87									
		Summa Titel VI	14500		20200										
VII		Einnahme für Armenzwecke.													
	1	Hundesteuer	3342		3700										
	2	Aus dem Polizeistrafgeldersfonds für Verpflegung verlassener Kinder	750		750										
	3	Vom Landarmenfonds und von anderen Gemeinden, Corporationen pp. Erstattung vorgelegter Unterstützungen und Pflegekosten	5007	96	6500										
	4	Von Carl Schultes Beitrag zu den Pflegekosten seiner irr-sinnigen Tochter Emma	182	50	182	50									
	5	Insgemein und zur Abrundung einschließlich der Beiträge Angehöriger zu den Unterstützungen hier ortsangehöriger Personen	217	54	367	50									
		Summa Titel VII	9500		11500										

Titel.	Pos.	Einnahme.	Staatssumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
VIII		Insgemein.												
	1	Fischereipacht	61		61									
	2	3% der Klassensteuer	649	50	700									
	3	Das 4.% der Gewerbesteuer	94	74	100									
	4	Ertrag vom Marktplatz	289	95	230									
	5	Zuerstattende Gefangenen-Ver- pfligungs- u. Transportkosten	51	61	50									
	6	Erecutionsgebühren für Bei- treibung der Gemeindegefälle	998	93	1000									
	7	Hebegebühren von den Neben- einnahmen der Stadtkasse . ercl. der Polizeistrafgelder	307	23	300									
	8	Hebegebühren von den Polizei- strafgeldern	31	29	30									
	9	Ueberzahlungen auf Communal- steuer, Hundesteuer	381	61	400									
	10	Zinsen vom Betriebsfonds der Stadtkasse	500											
		Von der Sparkasse Zuschuß zu den Verwaltungskosten	1500											
	11	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	395	35	317	88								
	12	Von den Ortskrankenkassen an zu erstattenden Kosten der Meldestelle und Rendantur			1800									
		Summa Titel VIII	5261	21	4988	88								
IX		Durchlaufende Posten, welche auf das Gemeindebudget ohne Ein- fluß sind.												
	1	Zinsen d. Wilh.-Augusta-Stift.	1478	35	1642	50								
	2	Zinsen des Unterstützungsfonds für Hauptl.-Wittwen- u. Wai- sen der Volksschule Merscheid	11	35	11	73								
	3	Desgleichen der Volksschule zu Heiligenstock	284	07	103									
	4	Abgaben von öffentlichen Lust- barkeiten	1716	16	1900									
	5	Jagdpachtgelder	1285		1285									
	6	Gebühren für Auszüge aus den Standesregistern	84	14	80	77								
	7	Von den Ortskrankenkassen an zu erstattenden Kosten der Meldestelle und Rendantur	1800											
	8	Wie vor für Druckformulare	100		100									
	9	Antheil der Gemeinde Höhscheid an dem Staatsbeitrag (cfr. Titel VI Position 2).	888		814									
		Summa Titel IX	7647	07	5937									

Titel.	Pos.	Einnahme.	Staatsumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
		Wiederholung.												
I		Canones oder Grundrenten	27		28									
II		Einkünfte von Gemeinde = Immobilien	780	10	740	10								
III		Einnahmen aus Gerechtfamen	30		30									
IV		Zinsen von Aktivkapitalien	15254	62	16876	02								
V		Communalsteuern	90000		104700									
VI		Einnahmen für Schulzwecke	14500		20200									
VII		Einnahmen für Armenzwecke	9500		11500									
VIII		Insgemein	5261	21	4988	88								
IX		Durchlaufende Posten	7647	07	5937									
		Summa der Einnahmen	143000		165000									



Titel.	Pos.	Ausgabe.	Statsjurnme von										Bemer- kungen.	
			1890/91.		1891/92		1892/93		1893/94		1894/95			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
I		Verwaltungskosten,												
		a. Bürgermeisteramt.												
	1	Bürgermstr. Trommershausen, Gehalt Mk. 3000, Repräsentationskosten 1000	4000		4000									
	2	Bürgermeister a. D. Kelders Pension.	3166	36	3166	36								
	3	Stadtsekretär Herkenrath, Geh.	1350		1800									
	4	Vorsteher des Melbeamts und Krankenfassen, Kendant Vogt Gehalt			2100									
	5	Registrator Gernhardt Gehalt	1050		1050									
	6	Büreaugenhilfe Küll Gehalt	900		900									
	7	" Kotthaus Geh.	750		750									
	8	Für Schreibmaterial u. sonstige Büreaubedürfnisse	310		400									
	9	Kosten der Gesetzsammlung, sowie der sonstigen zu amt- lichen Zwecken nothwendigen Zeitschriften, amtlichen Werke zc. und für Druckformulare	750		800									
	10	Porto-Auslagen für Dienstcor- respondenz, sowie für Tele- gramme des Bürgermeister- amtes und Kosten der Fern- sprechleitung	750		800									
	11	Heizen, Reinigen und Beleuch- ten der Amtsräume	550		800									
		Summa a.	13576	36	16566	36								
I		b. Gemeindefasse.												
	1	Gemeinde = Empfänger Weck, Gehalt Mk. 3000 zur Bestreitung der Schreib- hilfe Mk. 900	2400		3900									
	2	Demselben Hebegebühren von den Polizeistrafgeldern	31	29	30									
	3	Vollziehungsbeamter Steini- gans, Gehalt	750		750									
	4	Kosten der Mahnzettel, Pfän- dungen zc. und Remunera- tion des Vollziehungsbeamten	248	93	250									
	5	Kosten der Formulare zu den Kassenbüchern, Communal- steuerzettel und Rollen	230		230									
		Zu übertragen	3660	22	5160									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Statssumme von										Bemerkungen.		
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.				
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			
		Uebertrag	3660	22	5160										
	6	Porto-Auslagen für die Dienstcorrespondenz der Stadtkasse	45		60										
		Summa b	3705	22	5220										
		Summa a	13576	36	16568	36									
		Summa Titel I	17281	58	21786	36									
II		Polizeikosten.													
	1	Polizeisekretair Sonnenschein, Gehalt	1050		1500										
	2	Kosten des Melbeamtes	300												
	3	Polizeiserg. Schmidt Gehalt	1150		1200										
	4	" Bierlich "	1150		1200										
	5	" Taufert "			1200										
	6	Zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe	300		300										
	7	Prämie der gegen Unfall versicherten Steiger der freiwilligen Feuerwehr zu Ohligs	79		79										
	8	Für die Straßenbeleuchtung a zu Weyer, Scheuer u. Capelle b zu Ohligs, einschl. Oberwalderstraße und Werscheid	430		430										
	9	Gefangenen-Verpflegungs- und Transportkosten für Rechnung des Fiscus und auswärtiger Gemeinden	1600		1800										
	10	Verpflegungs- und Transportkosten der Polizei- und Schulsträflinge hiesiger Gemeinde	50		50										
	11	Kosten der Maaß- und Gewichtsvision der Untersuchung der Lebensmittel, sowie sonstige Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung einschl. der Schiedsmänner	180		180										
	12	Kosten der Maaß- und Gewichtsvision der Untersuchung der Lebensmittel, sowie sonstige Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung einschl. der Schiedsmänner	150		300										
	13	Prämien der gegen Unfall versicherten Polizeibeamten	45	50	45	50									
	14	Dem evangelischen Küster in Wald für Läuten bei Brandunglücken, sowie für Aufziehen der Thurmuhre	18		18										
		Den Polizeibeamten für die Hundeaufnahme	100												
		Summa Titel II	6602	50	8302	50									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Statsjurnme von										Bemerkungen.		
			1890 91.		1891 92		1892 93		1893 94		1894 95				
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.			
III		Steuern und Abgaben.													
	1	Grund- und Gebäudesteuer, sowie Feuerversicherungsbeiträge von Gemeinde No- u. Immobilien	250		300										
		Titel III	250		300										
IV.		Zinsen und Schuldentilgung.													
		a. Zinsen.													
	1	Sparkasse Merisch. 7200 abgetragen		7200	225										
	2	" 24000													
		2000 22000	990		990										
	3	" 15300													
		1300 14000	630		630										
	4	" 13500													
		2500 11000	495		495										
	5	" 70000													
		4000 66000	2970		2970										
	6	" 40000													
		1000 39000	1755		1755										
	7	" 3000													
		500 2500	112 50		112 50										
	8	" 15000													
		3500 11500	517 50		517 50										
	9	" 10000													
		1500 8500	382 50		382 50										
	10	" 120000													
		120000			5400										
		a. Zinsen	8077 50		13252 50										
		b. Tilgung.													
	1	Auf die Schuld 1—7 . . .	3300		3400										
	2	" " " 8 . . .	320		330										
	3	" " " 9 . . .	180		190										
	4	" " " 10 . . .			1200										
		b. Tilgung	3800		5120										
		a. Zinsen	8077 50		13252 50										
		Titel IV.	11877 50		18372 50										

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Staatssumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
V		Bau- und Unterhaltungskosten.												
	1	Remuneration des Technikers Franz	750		1050									
	2	Zur Unterhaltung der Gemein- dewege	6700		7000									
	3	Zum Ausbau der frequenteren Straßen und Wege	2000		2000									
	4	Zur Unterhaltung der Gemein- degebäude auschl. der Schulen	1440		1540									
	5	Desgleichen der Schulen und Utensilien	3150		3500									
	6	Zur Unterhaltung des Markt- platzes	289	95	230									
	7	Recognitions-Gebühr an die Firma Wm. Meckel		50		50								
	8	Desgleichen				50								
		Titel V	14330	45	15321									
VI		Armenpflege.												
	1	Baarpenden	2500		3000									
	2	Für Brod	750		800									
	3	Für Kohlen	150		200									
	4	Vorübergehende Unterstützungen	400		450									
	5	Miethunterstützungen	1500		1650									
	6	Bekleidungskosten	650		700									
	7	Pflegekosten der Waisenkinder	1850		1850									
	8	Pflegekosten der Geisteskranken	1025		1025									
	9	Pflegekosten der blinden Maria Thomas		50		50								
	10	Pflegekosten der im Walder Armenhause untergebrachten Julie Schlemper, Friederica Wagner und W. Walber	216		216									
	11	Pflegekosten der in Privatpflege gegebenen Personen	1000		1100									
	12	Pflegekosten der in Kranken- anstalten untergebrachten Per- sonen	2000		2400									
	13	Erstattung von Pflegekosten und Unterstützungen von aus- wärts sich aufhaltenden hier ortsangehörigen Personen u. Familien	600		900									
		Zu übertragen	12691		14341									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Staatssumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
		Uebertrag	12691		14341									
	14	Für Rechnung des Landarmenverbandes und auswärtiger Gemeinden u. Corporationen zu verausgabende Unterstützung und Pflegekosten	5007	96	6500									
	15	Medizinische Behandlung der armen Kranken, für Geburtshilfe und Revision der Schulkinder auf ansteckende Krankheiten												
		a. Dr. Dültgen	180		180									
		b. Dr. Fischei	250		250									
		c. Dr. Theinhardt	50		50									
	16	Remuneration der Hebammen für Bedienung armer Wöchnerinnen	50		50									
	17	Für Medicamente, Schröpfen etc.	180		200									
	18	Beerdigungskosten	150		200									
	19	Insgemein u. zur Abrundung	241	04	229									
		Titel VI	18800		22000									
VII		Schulausgaben.												
		1. Insgemein.												
	1	Für Schuldruckformulare, Insertionen, Lehr- und Lernmittel an dürftige Kinder	450		600									
	2	Lernmittel für sogenannte reitente Kinder (im Executionswege wieder beizutreiben)	50		50									
	3	Beiträge für die Lehrerwitwenkasse, 28 Stellen à 12 Mk.	336		336									
	4	Beitrag für die Fortbildungssch.	150		150									
			986		1136									
		2. Im Speciellen.												
		a. Mittelschule.												
	1	Gehalt des Rectors Dr. Kaiser	3000		3000									
	2	Demselben Miethsentschädigung	500		500									
	3	Lehrer v. Bergh Gehalt 1800 M. Miethsentschädigung 300 M.	2100		2100									
	4	Zur Remuneration von Hülfssch.	400		400									
	5	Für Heizen und Reinigen	180		180									
	6	Zur Erweiterung der Bibliothek	30		30									
		Summa 2a	6210		6210									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Statsjumsme von										Bemer- kungen.	
			1890 91.		1891 92.		1892 93.		1893 94.		1894 95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
b. Höhere Töchterfchule.														
	1	Lehrerin Penner Gehalt 1200 M.												
		Miethsentschädigung 150 „												
	2	Für Heizen und Reinigen												
		Summa 2b												
c. Evangelifche Schule Merscheid.														
	1	Hauptlehrer Heitland Gehalt	1800		1800									
	2	Lehrer Blumbach Geh. 1300 M.												
		Zulage pro 24. Dez. 1891 bis 1. April 1892 M. 13,33												
		Miethsentschädigung 150 M.	1450		1463	33								
	3	Lehrer Seynsche Geh. 1200 M.												
		Miethsentschädigung 150 „	1200		1350									
	4	Lehrer Frommann Geh. 1050 „												
		Miethsentschädigung 150 „	1200		1200									
	5	Lehrerin. Braun Geh. 900 M.												
		Miethsentschädigung 100 „	1000		1000									
	6	Für Heizung und Reinigung von 5 Schulklassen, fowie Beschaffung der kleineren Er- forderniffe (Kreide, Schwamm, Violinfaiten)	450		450									
		Summa 2c	7100		7263	33								
d. Katholifche Schule Merscheid.														
	1	Lehrer Geyr, Geh. 1200 M.												
		Miethsentschädigung 300 „	1200		1500									
	2	Heizen und Reinigen 1 Claffe fowie Beschaffung der klei- neren Erforderniffe	90		90									
		Summa 2d	1290		1590									
e. Evangelifche Schule Weyer.														
	1	Hauptlehrer Weller Gehalt .	137	50										
	2	„ Dietrich „	1375		1650									
	3	Lehrer Lohmann Geh. 1250 M.												
		Miethsentschädigung 150 „	1400		1400									
	4	Lehrerin Mettin Geh. 1250 „												
		Miethsentschädigung 100 „	1350		1350									
	5	Für eine weitere Lehrkraft .	1200		1200									
	6	Heizen und Reinigen von 3 Klassen, fowie Beschaffung der kleineren Bedürfniffe	270		270									
		Summa 2e	6132	50	5870									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Staatssumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
f. Katholische Schule Weyer.														
1		Lehrer Horn Geh. 1500 M.												
		Miethsentschädigung 300 "	1800		1800									
2		Heizen u. einer Classe. . .	90		90									
		Summa 2f	1890		1890									
g. Paritätische Schule zu Wahrenkamp.														
1		Hauptlehrer Lüttger Gehalt	1800		1800									
2		Lehrer Porschke Geh. 1500 M.												
		Miethsentschädigung 300 "	1800		1800									
3		Lehrer Groß Geh. 1500 "												
		Miethsentschädigung 300 "	1800		1800									
4		Lehrer Jansen Geh. 1200 "												
		Miethsentschädigung 150 "	1350		1350									
5		Lehrer Lindemuth Geh. 1050 "												
		Miethsentschädigung 150 "	1350		1200									
6		Lehrerin Gottesleben Gehalt												
		975 M.												
		Miethsentschädigung 100 "	1050		1075									
7		Heizen und Reinigen der Schul-												
		klassen, sowie Beschaffung der												
		kleineren Erfordernisse (Kreide,	540		540									
		Schwamm, Violinsaiten)												
		Summa 2g	9690		9565									
h. Paritätische Schule zu Neu- Löhndorf.														
1		Hauptlehrer Debusmann Geh.	858		1650									
2		Lehrer Haack Geh. 1500 M.												
		Miethsentschädigung 300 "	936		1800									
3		Lehrer Hoffe Gehalt 1250 "												
		Miethsentschädigung 300 "												
		Zulage vom 27. Dez. d. J. ab												
		M. 12,92	728		1562 92									
4		Lehrer Neef Gehalt 1250 M.												
		Miethsentschädigung 150 "	718 18		1400									
5		Lehrer Görjen Geh. 1050 "												
		Miethsentschädigung 150 "	912		1200									
6		Lehrerin Bedder Geh. 950 "												
		Miethsentschädigung 100 "	520		1050									
7		Heizen und Reinigen von 6												
		Classen, sowie für Beschaffung												
		kleinerer Erfordernisse (Kreide,	280 80		540									
		Schwamm, Violinsaiten)												
		Summa 2h	4952 98		9202 92									

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Staatssumme von										Bemerkungen.
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.		
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
i. Evangelische Schule Heiligenst.													
	1	Hauptlehrer Meister Gehalt .	1800		1800								
	2	Lehrer Senft " "	150										
	3	Lehrer Grote Geh. 1500 M. Miethsentschädigung 300 "	1800		1800								
	4	Lehrer Metz Gehalt 1200 " Miethsentschädigung 150 "	1100		1350								
	5	Lehrerin Homberg Geh. 950 " Miethsentschädigung 100 "	1000		1050								
	6	Heizen und Reinigen von 4 Schulklassen zc.	360		360								
		Summa 2i	6210		6360								
k. Katholische Schule Heiligenst.													
	1	Hauptl. Rohloff Geh. 1500 M. Miethsentschädigung 300 "	1800		180								
	2	Lehrin. Baumann Gh. 1250 " Miethsentschädigung 100 "	1350		1350								
	3	Heizen und Reinigen von 2 Klassen	180		180								
		Summa 2k	3330		3330								
l. Evangelische Schule Dunkelberg.													
	1	Hauptlehrer Rehorn Gehalt .	1800		1800								
	2	Lehrer Rochlitz Geh. 1500 M. Miethsentschädigung 300 "	1800		1800								
	3	Lehrer Schmitz Geh. 1050 M. Miethsentschädigung 150 "	1200		1200								
	4	Lehrerin Thal Geh. 1250 " Miethsentschädigung 100 "	1350		1350								
	5	Heizen, Reinigen zc. von 4 Klassen	360		360								
		Summa 2l	6510		6510								
m. Katholische Schule Dunkelberg.													
	1	Hauptl. Striegan Geh. 1500 M. Miethsentschädigung 300 "	1800		1800								
	2	Lehrerin Lappe Gehalt 900 " Miethsentschädigung 100 "	1000		1000								
	3	Heizen, Reinigen zc. von 2 Klassen	180		180								
		Summa 2m	2980		2980								

Titel.	Pos.	Ausgabe.	Statssumme von										Bemerkungen.	
			1890/91.		1891/92.		1892/93.		1893/94.		1894/95.			
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
		n. Pensionen.												
	1	Antheil an der Miethschädigung d. Lehrers Sina zu Wald	180		180									
	2	Pension des Hauptlehrers a. D. Weller	1163		1163									
	3	Pension des Lehrers a. D. Senft	975		975									
	4	Pension d. Lehrers a. D. Brenken			1500									
		Summa 2n	2318		3818									
		Wiederholung Titel VII.												
	1	Insgemein	986		1136									
	2	a. Mittelschule	6210		6210									
		b. Höhere Mädchenschule			1440									
		c. Evang. Schule Merscheid	7100		7263	33								
		d. Kath.	1290		1596									
		e. Evang. " Weyer	6132	50	5870									
		f. Kath. " "	1890		1890									
		g. Parität. " Wahnenkamp	9690		9565									
		h. " " Neu-Löhndorf	4952	98	9202	92								
		i. Evang. " Heiligenstock	6210		6360									
		k. Kath. " "	3330		3330									
		l. Evang. " Dunkelnberg	6510		6510									
		m. Kath. " "	2980		2980									
		n. Pensionen	2318		3818									
		Titel VII	59599	48	67165	25								
		Verschiedenes.												
	1	Beitrag zu den Kosten der Provinzialverwaltung und der Kreislasten abzüglich des Ertrages der Zölle	1200											
	2	Für Militairzwecke aller Art einschl. 100 M. für die Kreis-Invalidenstiftung	300		300									
	3	Zur Deckung etwaiger Communalsteuerausfälle	2000		2000									
	4	Verwaltungskostenzuschuß der Sparkasse	900											
	5	An die Gemeinde Haan die Hälfte der Fischereipacht d. Ztterbaches	8	50	8	50								
	6	An Erstattung von Ueberzahlungen auf Communal- und Hundesteuer	381	61	400									
	7	Miethszuschuß für den Gendarmen Königs	100		100									
	8	Insgemein und zur Abrundung	1721	31	3006	89								
		Titel VIII	6611	42	5815	39								

VIII

Gegenwärtiger Etat pro 1891|92 wird hiermit in Ein-
nahme und Ausgabe balancirend zur Summe von einhundertfünf-
undsechzigtausend Mark festgesetzt.

Dhligß, den 2. März 1891.

Der Bürgermeister:
gez. Trommershausen.

Die Stadtverordneten-
Versammlung.